



NACH ABRUCH DER ARBEITEN AM PROJEKT „RÜGENHAFEN“ STANDEN IN GLOWE ÜBER 100 BARACKEN LEER, DIE VERSCHIEDENEN BETRIEBEN IN DER DDR ÜBEREIGNET WURDEN. DIESE BARACKEN WURDEN NUN DAZU GENUTZT, KINDERN, JUGENDLICHEN UND ERWACHSENEN EINEN URLAUB IN GLOWE ZU ERMÖGLICHEN.

KINDERFERIENEINRICHTUNG „FIETE JANSEN“ VOM VEB BAU- UND MONTAGEKOMBINAT KOHLE UND ENERGIE HOYERSWERDA 1954 – 1989

1954 führen 1.252 Kinder und Jugendliche sowie 220 Erwachsene zum 1. Durchgang mit einem Sonderzug der Deutschen Reichsbahn aus dem zerbombten Dresden in die Ferien nach Glowe. Geschlafen wurde auf 600 gestopften Strohsäcken, die in 22 größeren und kleineren Baracken untergebracht waren. Bis zur Erweiterung im Jahre 1988 erlebten hier 33.000 Kinder und 17.500 Erwachsene ihre Ferien. Der Abriss erfolgte im Jahre 1992.



Kinderferieneinrichtung „Fiete Jansen“

JUGENDWERKHOF „MAKARENKO“

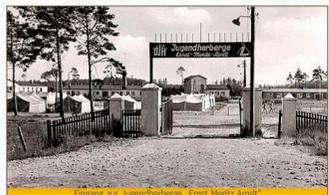
Hier wurden in den Jahren 1953 - 1956 jeweils 350 Jugendliche betreut. Der Jugendwerkhof verfügte über eine eigene Sanitätsstelle und eine Bettenstation. Nach der Schließung des Jugendwerkhofes entstand die



Fahnenzug Jugendwerkhof

JUGENDHERBERGE „ERNST MORITZ ARNDT“ 1957 – 31.12.1990

1957 wurde in den 2 x 40 m langen Baracken Platz für 200 Personen geschaffen und das Gelände auch teilweise als Zeltplatz genutzt. Ab 1959 wurden auch Großzelte mit 4 - 8 Schlafplätzen genutzt. Zu dem 1968 neu erbauten Bettenhaus mit 174 Betten wurden zusätzlich noch 200 Betten in Zelten für den Sommer vermietet. Im Winter wurden Lehrgänge und Trainingslager der Gesellschaft für Sport und Technik (GST) durchgeführt. 1971 fanden die DDR-Schachmeisterschaften für Schüler statt. 1973 - 1982 fanden jährlich 200 Mädchen vom Jugendwerkhof Crimmitschau Unterkunft und Betreuung. Ab 1981 erfolgte die Vermittlung der Belegung durch das Reisebüro „Jugendtourist“. 1987 gab es 195 Betten und 200 Plätze in Zelten, es wurden 60.000 Übernachtungen registriert. Heute ist auf diesem Areal die Feriensiedlung „Dünenwald“ entstanden.



Eingang zur Jugendherberge „Ernst Moritz Arndt“



Jugendherberge „Zelte und Neulied“

KINDERFERIENLAGER „HANS BEIMLER“ VEB CHEMISCHE WERKE BUNA

1954 - Übernahme von 11 Baracken, die zum Kinderferienlager ausgebaut wurden und über eine Kapazität von 500 Betten verfügten. Das Lager hatte eine eigene Krankenstation und einen Speisesaal mit 500 Plätzen. 1956 wurde dem Lager vom ZK der SED der Name „Hans Beimler“ verliehen. Diese Ferienanlage wurde bis zum Schluss 1992 auch als „Lager für Arbeit und Erholung“ genutzt. Der Abriss erfolgte im Jahre 1996. Heute befindet sich auf diesem Areal die Feriensiedlung „Dünenwald“.



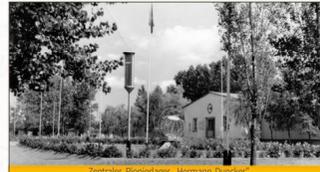
Kinderferienlager Chemische Werke Buna



Kinderferienlager Chemische Werke Buna - Einfahrt

KINDERFERIENLAGER „HERMANN DUNCKER“ GEWERKSCHAFT UNTERRICHT UND ERZIEHUNG

Für die Nutzung wurden 1953 insgesamt 28 Baracken vorbereitet. 1954 fanden die ersten Kinder im Lager Aufnahme. 1976-1980 wurden durch Rekonstruktionsmaßnahmen 600 Plätze in 4 dreigeschossigen Gebäuden und 400 Plätze in 10 Sommerhäusern geschaffen. Bis 1981 erlebten hier ca. 80.000 Kinder ihre Ferien. 1986 erhielt dieses Kinderferienlager den Status eines Zentralen Pionierlagers. Drei Gebäude wurden 1995-1996 zu Wohnhäusern umgebaut. In einem dieser Gebäude befinden sich heute Schule, Hort und Kindertagesstätte.



Zentrales Pionierlager „Hermann Duncker“



Eröffnungsspiel Zentrales Pionierlager „Hermann Duncker“



Ehemaliges Zentrales Pionierlager „Hermann Duncker“

LISTE DER EHEMALIGEN FERIEBJEKTE IN GLOWE 1981

BETRIEBE	BETTEN	BETRIEBE	BETTEN	BETRIEBE	BETTEN
Volkshochschule Berlin	1370	Landbaukombinat Magdeburg	40	VEB Stahlbetonwerke Elsterwerda	12
VEB Chemische Werke Buna	781	VEB Robotronanlagenbau Leipzig	37	ITVK Rostock	9
VEB BMK Hoyerswerda	650	Baummechanisierung Hennigsdorf	32	VEB Braunkohlenwerk Senftenberg	8
Pädagogische Hochschule Potsdam	280	Ingenieurhochschule Cottbus	20	MIS Halle	8
VEB Kraftwerk Trattendorf	125	VEB Wärmeanlagenbau Berlin	15	Akademie der Wissenschaften Potsdam	8
Landbaukombinat Frankfurt/Oder	90	VEB Textilreinigungskombinat Zwickau	15	VEB Bohrpflanzgürtel Potsdam	7
Metalleichtbaukombinat Halle/Saale	82	VEB Montan Leipzig	14	VEB Möbelwerke Woltersdorf	4
Pressluftwerkzeuge Berlin	46	GHG WRB Stralsund	14	Intersport Berlin	2
Deutsche Schallplatte Berlin	46	VEB Energiekombinat Rostock	14	GESAMT:	3729



Bungalow-IMI Leipzig



Wohnhaus im Landbaukombinat Frankfurt/Oder, Wlitzow

OSTSEEPERLE GLOWE (ULRICH-MÜTHER-BAU)

Erbaut im Jahre 1967 als Großgaststätte mit Selbstbedienungstresen zur Versorgung der Urlauber hauptsächlich in der Mittagszeit. Auftraggeber war die Konsumgenossenschaft Glowe. Der tägliche Ansturm war so groß, dass man vorher einen Essensbon kaufen musste, um einen Platz zu erhalten. Die Verweildauer wurde auf 45 Minuten festgelegt. Während der Saison gab es viele Abendveranstaltungen. Die Ostseeperle entwickelte sich mehr und mehr zum kulturellen Zentrum und war in Betrieb bis 1992. 2001 wurde das Gebäude verkauft. Die Rekonstruktion erfolgte 2004 mit dazugehörigem Bettenhaus „Sandstrand Ostseeperle“.



ZELTPLATZ GLOWE MIT EINER KAPAZITÄT VON 1600 PLÄTZEN / 1954 – 1993

1954 kamen die ersten Zeltler nach Glowe, die Versorgung mit 2.500 Mittagessen wurde von der Jugendherberge nach deren Eröffnung übernommen. Saison war vom 06.06. - 15.09. eines jeden Jahres. Jährlich kamen 20.000 - 25.000 Zeltler nach Glowe. Teilweise waren ca. 5.000 - 6.000 Zeltler gleichzeitig vor Ort.

- 1958 Bau einer Wasserleitung
- 1961 Einführung einer zentralen Zeltplatzvermittlung
- 1962 Bau von Rettungstürmen
- 1962 Eröffnung einer Inselbuchhandlung
- 1963 Bau einer Rezeption, Konsumverkaufsstelle, Bügelstube, Rasieranschlässe und Ausleihdienst für 135 Standkörbe und 500 Luftmatratzen. Die Deutsche Reichsbahn richtete eine Reisegepäck- und Expressstelle ein.

- 1966 Einrichtung zweier Verkaufsstellen für Fisch und Strandbedarf
- 1972 Errichtung eines Kioskes der Deutschen Post
- 1979 Einweihung eines Fernsehzeltes
- 1990 Verpachtung an Volker Neumann
- 1993 Schließung, da die Forstwirtschaft nur Jahresverträge abgeschlossen hatte und somit erforderliche Investitionen nicht möglich waren.



Zeltplatz Glowe 1972



Zeltplatz Glowe 1977 (heute Kurplatzareal Glowe)

FERIENLAGER „KARL LIEBKNECHT“ PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE POTSDAM

(vorher Bettenstation des Jugendwerkhofes „Makarenko“) Ab 1957 als Ferienlager und Exkursionsstützpunkt genutzt Kapazität: 280 Betten, Abriss: 2013/2014



Abriss Ferienlager „Karl Liebknecht“ Pädagogische Hochschule Potsdam

FERIEBJEKT „VEB KRAFTWERK TRATTENDORF“ SPREMBERG AB 01.05.1992 „FERIENHERBERGE GLOWE“

Baubeginn 1965, es entstanden 3 Baracken mit einer Kapazität von 120 Betten und je 1 Wirtschafts- und Sozialtrakt. 1989 - Bau von zwei Reihenunterkünften mit 42 Betten (Saison 15.06. - 15.09. eines jeden Jahres). 1992 erfolgte mit der Privatisierung gleichzeitig eine Rekonstruktion und Reduzierung auf 82 Betten. Vermietungsbetrieb bis August 2011, danach Abriss. Heute befindet sich auf diesem Areal der „Ostseepark Rügen“.



Betriebsferienheim Kraftwerk Trattendorf



Ferienherberge Glowe

- Gasthaus „Zur Schaafe“ - Vermietung seit 1891, umgebaut im Jahre 1992 und Bettenhausanbau 2006
- Hotel „Schloss Spyker“ wurde zu DDR-Zeiten vom FDGB-Feriendienst verwaltet und 1991 privatisiert
- Pension „Haus Swantekahs“ - Einweihung 1999
- Strandhotel „Bel Air“ erbaut im Jahre 1998
- Hotel „Meeresblick“ erbaut im Jahre 1993
- Hotel „altGlowe“ eröffnet Pfingsten 1994
- Appartementhaus „Zur Schaafe“ erbaut im Jahre 2012
- Aparthotel „Leuchfeuer“ Bobbin Einweihung 1999

Heute gibt es viele Privatvermieter von Ferienzimmern, Ferienwohnungen, Appartements und Ferienhäusern.



Neue Ferienhäuser